

---

## Höhenrauschen

von Lisa McGee

Deutschsprachige Erstaufführung

für Menschen ab 13 Jahren

Spielclub 2



Inszenierung:

Ramona Suresh

Premiere:

10. Mai 2015 im Alten Rathaus

---

**Schwäbische Post vom 11.05.2015 von Beate Krannich**

## Macht der Fantasie

### „Höhenrauschen“ feiert Premiere am Theater Aalen

Wo spielen die Geschichten – in der Realität oder Fantasie? Das Stück „Höhenrauschen“ der britischen Autorin Lisa McGee provoziert geschickt die Wahrnehmung der Zuschauer. Das ist vor allem den Jugendlichen des Theaterclubs 2 zu verdanken, die im Alten Rathaus spielten wie die Großen.

Feine durchsichtige Vorhänge lassen graue Hochhäuser erkennen – hier wohnt Lillie. Grau ist auch das hohe Podest, das Lillie nicht verlassen wird, denn sie ist krank, kommt nicht aus dem Zimmer. Deshalb erfindet sie Geschichten über die Jugendlichen, die sie von ihrem Fenster aus beobachten kann. Diese langweilen sich auf der Straße. Eintönig ist ihr Leben, obwohl sie farbige Jacken tragen. „Für die Kneipe zu jung, für den Kinderladen zu alt“, berichtet Jacob, der Erzähler (Jasper Gerken). Rau geht es in der Clique zu. Boyle (Salome-Lara Schröder) hat sich eine Waffe besorgt, die fliegt im Spaß von einem zum nächsten. Ein Mädchen aus der Gruppe, Dara (Gina Fischer), besucht Lillie und ist seltsam fasziniert von dem, was sie hört.

Die Geschichte von der Frau, die sich unbedingt ein Kind wünschte, wird simultan auf der Bühne lebendig. Oder was ist mit den dicken Zwillingen von nebenan? Lillie sieht immer nur Mat auf der Straße, was ist mit Pat passiert?

Schon ist man mittendrin in einer kuriosen Unterhaltung der Brüder, köstlich gespielt von Maximilian Storer und Dario Mirbahaeddin. Streit kommt auf, im Gerangel stürzt Pat unglücklich und bleibt reglos liegen. Könnte das so gewesen sein? Als Lillie Dara auffordert, die Wohnung der Zwillinge zu durchsuchen, verschwimmen die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Lillie wird von drei Mädchen dargestellt: Jeanine Lang, Paula Wessel, Maren Fischer. Die Kleidung und Frisuren uniform, die Bewegungen synchron. Das gibt dieser Figur eine starke Präsenz und Macht übt sie ja sowieso schon aus mit ihren Geschichten. Am Ende zielt Lillie mit der Waffe auf Dara und drückt ab. Alles nur erfunden? Wenig später sieht man Dara quicklebendig zwischen ihren Freunden mitten in der Wiederholung der ersten Szene. Das gleiche Spiel beginnt von neuem. „Du erzählst gute Geschichten“, sagt ein Junge einmal zu

Lillie – „und ihr erweckt sie toll zum Leben“, möchte man den Jugendlichen zurufen. Außerdem spielten: Benice Schnee, Hannah Hartmann, Jessica Liesch, Jule Necker, Lina Sahlmann und Urim Jusufi.

**Aalener Nachrichten vom 26.05.2015 von Herbert Kullmann**

## **Lillies Welt sind die Gedanken der anderen**

**Aalener Theaterclub hat sich dem „Höhenrauschen“ der britischen Autorin angenommen**

Beim Theaterclub spielen Gina Fischer, Benice Schnee, Dario Mirbahaeddin, Jeanine Lang, Maren Fischer, Paula Wessel Jasper Gerken, Maximilian Storer, Hannah Hartmann, Jessica Liesch, Jule Necker, Lina Sahlmann, Salome-Lara Schröder und Urim Jusufi resp

Überlagern sich auftretende Schallwellen, entsteht ein charakteristisches Rauschen. Allerdings eines, das jeder anders wahrnimmt. Doch welches ist das echte? Was ist wirklich, was eingebildet. Die britische Autorin Lisa McGee liebt solchermaßen Spiel mit Wahrheit, Täuschung und Fantasie. In ihren Geschichten versucht sie den Blick und die Gedanken der Leser in vorgezeichnete Bahnen zu lenken. Manipuliert sie etwa die Realität oder ist von Anfang an alles doch nur Fiktion? Die Jugendlichen des Aalener Theaterclubs (13 plus) sind der Sache auf die Spur gegangen und haben sich dem indifferenten Rauschen, besser dem „Höhenrauschen“ der britischen Autorin angenommen. Daraus wurde ein komplexes Stück über Langeweile, Frotzelei und Rumhängen. Alltag bei manchen Jugendlichen.

Die Bühne im Alten Rathaus bedeckt ein halbseidiger Vorhang. Das aufgedruckte Foto suggeriert Großstadtwelt. Ana Tasic meidet in dem grau gehaltenen Bühnenaufbau Eindeutiges, nicht zuletzt um dem Kosmos der zwischen Hochhäusern herumhängenden Jugendlichen das bildhaft Handfeste zu nehmen. Und so erweist es sich nur folgerichtig, dass Ramona Suresh in ihrer Inszenierung Lillie (Jeanine Lang, Maren Fischer, Paula Wessel) „vielköpfig“ auftreten lässt. Lillie erweist sich als der eigentliche Dreh- und Angelpunkt der so wenig greifbaren Geschichte. Offensichtlich wird im Spielverlauf, Lillies Welt sind die Gedanken der anderen. Sonderbare Geheimnisse entfalten sich daraus. Zur Übermittlerin der darin enthaltenen Botschaften wird Dara (Gina Fischer), die sonst immer mit den Jugendlichen von der Straße herum flachst.

Oben im Hochhaus prallt ihre Welt auf Lillies. Fantasiertes trifft auf wirkliches Leben. Das beschert jenen auf der Straße, die „für die Kneipe zu jung, für den Kinderladen zu alt“ sind, Abwechslung von der alltäglichen Eintönigkeit. Geschichten, Erlebnisse, Abenteuer werden entworfen und gesponnen: Eine Frau wünscht sich unbedingt ein Kind, dicke Zwillinge tauchen auf, geraten in Streit bis einer abtaucht. Oder vielleicht ermordet wird? Auf der Bühne geht es immer befremdlicher zu, die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit werden fließend. Bis am Ende aller Geschichten diese von Neuem beginnen.